



Maritimes Simulationsnetzwerk (MAR-SIMNET)

Motivation

Großschadensereignisse auf See sind hoch komplexe Einsatzlagen. Bei einem Schadensfall nimmt die Koordinierung der unterschiedlichen Rettungseinheiten eine Schlüsselrolle ein. Der Einsatz unterschiedlicher Schiffe der Seenotrettung, verschiedenster Behörden sowie von Brandbekämpfungseinheiten und Rettungshelikoptern muss durch die Seenotleitung und das Havariekommando aufeinander abgestimmt werden. Diese komplexe Struktur konnte bislang nie bei einer echten Übung in ihrer Ganzheitlichkeit trainiert werden.

Ziele und Vorgehen

Reale Übungen sind mit enormen Kosten und organisatorischem Aufwand verbunden und damit nur sehr selten durchführbar. Simulatorübungen sind kostengünstiger. Darüber hinaus kann an einem Simulator mit geringem zeitlichen Aufwand jederzeit trainiert werden. Die derzeit vorhandene Simulortechnik ist allerdings nicht zur Darstellung der skizzierten komplexen Schadenslagen nutzbar, da sie kein organisationsübergreifendes Trainingsszenario zulässt. Es wird ein Simulatornetzwerk erarbeitet, das erstmalig ein zeitgleiches Training aller Einheiten und Leitstellen in einem gemeinsamen und vernetzten Szenario ermöglicht.

Innovationen und Perspektiven

In dem Projekt werden Simulationen für Führungs- und Leitstellen erarbeitet und mit Schiffsführungssimulatoren vernetzt. Mobile, modular aufgebaute und versandtaugliche Simulatoren werden eine dezentrale Simulation mehrerer Einheiten über große Distanzen ermöglichen. Dieser neue Ansatz erlaubt ein gemeinsames, interorganisationales Lernen aller an der Übung beteiligten Einheiten. Er wird dazu beitragen die Ausbildung und Vernetzung von Einsatzkräften bei Großschadenslagen auf See maßgeblich zu verbessern.



Brand der Fähre „Lisco Gloria“ vor der Insel Fehmarn im Oktober 2010 (Quelle: © DGzRS)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Maritime Sicherheit“

Gesamtzuwendung

2,9 Mio. €

Projektlaufzeit

10/2013 - 07/2017

Projektpartner

- Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), Bremen
 - Rheinmetall Defence Electronics GmbH, Bremen
 - TU Chemnitz, Professur Arbeitswissenschaft
 - Universität zu Köln, Seminar für ABWL, Unternehmensentwicklung und Organisation
- Assoziierte Partner:
Havariekommando, Cuxhaven
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Hamburg
Leitstellenzweckverband NORD, Harrislee
Hochschule Bremen
WIKING Helikopter Service GmbH, Sande-Mariensiel
Gesellschaft für maritimes Notfallmanagement mbH, Bremen
Germanischer Lloyd, Hamburg
Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Kiel

Verbundkoordinator

Thomas Lübcke M.A.
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
luebcke@seenotretter.de